

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

Nr 129. Montag, den 9. Mai 1831.

Witterungs-Beobachtungen vom 1. bis 7. Mai 1831.

(Thermometer frei im Schatten.)

Mai.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	Lin.			
1.	Morg. 8	27	4,5	+ 12,4	SW.	trübe.
	Nachm. 2	—	4,8	+ 14,7	SW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	6	+ 10,5	SW.	gestirnt.
2.	Morg. 8	—	6,6	+ 9,5	SW.	Regen.
	Nachm. 2	—	6,6	+ 12,8	NO.	bewölkt.
	Abds. 10	—	6,9	+ 9,3	NO.	trübe.
3.	Morg. 8	—	8	+ 11,5	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	8,6	+ 17—	NW.	Gewitter.
	Abds. 10	—	8,9	+ 11—	NO.	gestirnt.
4.	Morg. 8	—	8,6	+ 13,5	SSO.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	7,8	+ 17,5	SSW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	6,5	+ 13,3	SW.	Regen.*
5.	Morg. 8	—	7,1	+ 12,1	SW.	heiter.
	Nachm. 2	—	7,6	+ 15,4	SW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	7,6	+ 11,2	SW.	bewölkt.
6.	Morg. 8	—	7,6	+ 10,5	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	7,9	+ 11—	SW.	bewölkt windig.
	Abds. 10	—	8,4	+ 7,5	SW.	trübe.
7.	Morg. 8	—	9,3	+ 6,8	SW.	heiter.
	Nachm. 2	—	10,2	+ 9,3	WWS.	Sonnenbl. wind.
	Abds. 10	—	11,5	+ 10,1	WWS.	gestirnt.

* 8 Uhr Gewitter. Nacht 12—3 Uhr viel Regen.

Literarisches.

Zeitungslesern ist das „Genealogisch-geschichtlich-statistische Jahrbuch für das Jahr 1831, enthaltend eine vollständige

Genealogie der Dynastien und Standesherrn (vormaliger Souveraine) der civilisirten Staaten in und außer Europa, mit vielen statistischen Bemerkungen, die Religion, den jetzigen Handel &c. betreffend, von F. U. Röder. Leipzig, bei K. F. Köhler, 83 S. (in gr. 4. und gespaltenen Columnen, eng gedruckt) 14 Gr.“, als ein nützlicher täglicher Rathgeber zu empfehlen, der in künftigen Jahren fortgesetzt wird, und dann immer mehr, statistisch besonders und in Hinsicht der Genauigkeit noch gewinnen kann.

Von Sachsen lesen wir S. 56 darin, daß die Ausbeute seines Bergbaues jährlich „50,000 Mark Silber, 80,000 Centner Eisen, 20,000 Centner Vitriol, 11,000 Centner Blei, 650,000 Scheffel Stein- und Braunkohlen“ gebe, und „die Kammer an reinem Gewinn vom Bergwesen 35,000 Thlr. jährlich“ habe. Unmittelbar darauf aber steht auch: „Nur wenige Gruben geben noch Ausbeute.“ „Na, da mache Einer einen Vers darauf,“ sagte Jener, als er mit 10 à Tout's das Merinospiel verlor. Ferner steht hier: „Berühmt ist noch immer die hohe Schule für den Bergbau im Erzgebirge, weil ihr Forschungsgeist durch keine Censur beengt ist.“ Dieß verstehen wir ebenfalls nicht. Wie kommt Censur und Metallurgie zusammen? Ueberhaupt ist die

und
erin
ver-
Zah-
chen
aus-
um-
itwe
allen
ken-
mels
und
eine
u.
5
in
6
9
12
1
1
2
3
u.
5
p.
im
pr.
u.
7